

MONTAG, 13. OKTOBER 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

Signal nach Dingelstädt gesetzt

23.04.2012 - 10:02 Uhr

Den Draisinenfahrern auf der Kanonenbahnstrecke wird am Lengenfelder Bahnhof seit diesem Wochenende zusätzlich über ein originales Signal des Eisenbahnbetriebes angezeigt, ob die Fahrt in Richtung Küllstedt frei ist. Dabei handelt es sich um ein ausgedientes Formhauptsignal, das einmal auf einer Bahnlinie im Raum Braunschweig installiert war und jetzt in erster Linie symbolischen Charakter hat.



Geschäftsführer Winfried Stöber und Vereinschef Frank Schröter in Reichsbahnuniform sowie Dingelstädt's Bürgermeister Arnold Metz und sein Lengenfelder Amtskollege Karl-Josef Hardegen nahmen am Wochenende das historische Bahnsignal symbolisch in Betrieb. Foto: Reiner Schmalzl

Lengenfeld/Stein. Offiziell in Betrieb genommen wurde das rund 100 Jahre alte Signal am Samstag anlässlich des zehnten Gründungstages des Kanonenbahnvereins Lengenfeld unterm Stein. Und der historische Mast hat noch in weiterer Hinsicht symbolische Bedeutung, denn zum Jahresende soll die Draisinenstrecke um den Abschnitt von Küllstedt nach Dingelstädt erweitert werden. Gemeinsam mit Lengenfelds Ortschaftsbürgermeister Karl-Josef Hardegen gab sein Dingelstädter Amtskollege [Arnold Metz](#) (beide CDU) schon einmal freie Fahrt.

Dass der Unstrutstadt sehr an dem Tourismusprojekt gelegen ist, zeigte die Tatsache, dass nun auch die Stadträte Franz Weber (SPD) und [Michael Hoffmeier](#) (Grüne) dem Kanonenbahnverein beigetreten sind. Optimistisch zeigt sich [Arnold Metz](#) zu den wieder aufgenommenen Gesprächen in Sachen Kanonenbahnradweg. Zwei Gemeinden hätten allerdings noch Probleme, den Eigenanteil für das Bauprojekt zu sichern. Ansonsten müssten andere Finanzierungswege gesucht werden. Das erklärte [Arnold Metz](#) vor der Mitgliederversammlung des Kanonenbahnvereins.

33 000 Draisinenfahrer aus dem In- und Ausland

Als wieder eingesetzter Geschäftsführer der Betreibergesellschaft, der Kanonenbahn gGmbH, zog Winfried Stöber ein kurzes Fazit seit Aufnahme des Draisinenbetriebes im Jahr 2006. "Es ist enorm viel passiert." Während man damals 8600 Fahrgäste zählte, radelten im Jahr 2011 rund 33 000 Fahrgäste aus dem In- und Ausland auf den Gleisen der Eichsfelder Kanonenbahn. Gewandelt habe sich auch das zur Vereinsgründung im Jahr 2002 formulierte Hauptziel des Vereins.

Während es dem Förderverein zur touristischen Erschließung der Eichsfelder Kanonenbahn ursprünglich nur um den Erhalt des Lengenfelder Viadukts gegangen war, tragen der Verein und die Betreibergesellschaft infolge des Streckenerwerbs auch eine enorme Baulast. So heißt es in der zur Mitgliederversammlung geänderten Satzung unter anderem, dass sich "der Verein um die Erhaltung der Eichsfelder Kanonenbahn von Dingelstädt, Bahnkilometer 8,67, bis Großtöpfer, Bahnkilometer 37,33, einschließlich aller Kunstbauten bemüht . . ."

Nach Angaben des seit vorigen Oktober amtierenden Vereinsvorsitzenden Frank Schröter sei man intensiv um die Wiederherstellung des Vertrauens in den Verein bemüht gewesen. Dazu zählten die ausgebauten und angestrebten Kontakte zu vielen Behörden, kommunalen Parlamenten und Vereinen. Drei Minister, die Thüringer Ministerpräsidentin sowie der Landrat des Werra-Meißner-Kreises hätten innerhalb kurzer Zeit am Lengenfelder Draisinenbahnhof Station gemacht und sich für das Projekt interessiert. Besondere Hoffnungen knüpfte man an eine Zusammenarbeit mit den hessischen Anrainern. Laut Schröter spreche die enge Zusammenarbeit zwischen der Betreibergesellschaft und dem Verein sowie das Betriebsergebnis von 2011 "für die richtige

Finanzpolitik".

Reiner Schmalz / 23.04.12 / TA
Z81C4NE370099